Freiwillige Feuerwehr
Surberg

Jahresbericht 2021

Inhalt

Vorwort 2
Personal 3
Mitgliederstand 3
Beförderungen 4
Ehrungen 4
Sterbefälle Feuerwehrverein 4
Ausbildung 5
Einsatzdienst 6
Statistik 13
Beschaffungen 14
Aktivitäten durchs Jahr 15

Titelbild

Das Titelbild zeigt das neue Löschfahrzeug, den Mannschaftstransportwagen und den Stromerzeuger, welche am 30. Juli im Rahmen eine Feier gesegnet wurden.

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Surberg
Surstraße 2
83362 Surberg

Redaktion und Berichte: Bernhard Wimmer, Stefan Burghartswieser

Druck: saxoprint.de
SAXOPRINT GmbH
Enderstr. 92 c
01277 Dresden

Auflage: 150 Stück

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie eine große Herausforderung, der wir uns wie schon das Jahr zuvor stellen mussten. Im gesamten Kalenderjahr reagierten wir flexibel auf die immer wieder neuen Vorgaben der bayerischen Staatsregierung. Es war geprägt von einem stark dezimierten Übungs- und Einsatzbetrieb, der nur das notwendigste beinhaltete. Aufgrund der Einhaltung der strengen Hygienemaßnahmen ist es uns erneut gelungen die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr über das ganze Jahr aufrecht zu erhalten.

Mit 54 Einsätzen kann man dieses Jahr als normales Einsatzjahr bewerten. Zu erwähnen sind hier wiederum die schweren Unwetterereignisse. Unter anderem wurde am Abend des 17. Juni die gesamte Region von einem Starkregenereignis heimgesucht. Besonders schwer traf es den Berchtesgadener Talkessel. Durch ein Hilfeersuchen des Landkreises Berchtesgadener Land wurden wir zusammen mit einem Hilfeleistungszug des Landkreises Traunstein nach Schönau am Königssee gerufen. Bis zum darauffolgenden Mittag waren wir im Katastrophengebiet eingesetzt, um Tiefgaragen und Keller von den Schlamm - und Wassermassen zu befreien. Auch im eigenen Gemeindegebiet hatten wir über die Sommermonate mit einigen Regen - und Sturmereignissen zu kämpfen. Besonders ist dabei die große Gefahr, die sich in solchen Wetterzellen verbirgt. Im Nu werden kleine Bäche zu reißenden Flüssen und Bäume knicken um wie Streichhölzer. Teilweise müssen in diesen akuten Minuten Einsätze abgebrochen werden, um das Leben unserer Kameradinnen und Kameraden nicht auf das Spiel zu setzen.

Sehr erfreulich war in diesem Jahr der landkreisweite Jugendanwerbetag. Mit Unterstützung des Landkreises, der über die sozialen und lokalen Medien massiv Werbung gemacht hatte, konnten wir bei einem Infotag am 14. August über 100 Gäste am Feuerwehrhaus begrüßen. Viele Mädchen und Buben konnten dabei als neue Mitglieder der Jugendfeuerwehr gewonnen werden.

Besonders stolz durften wir an einem herrlichen Sommertag, den 30. Juli, die Einweihung unseres Löschgruppenfahrzeuges, des Mannschaftstransportwagens und des Stromerzeugers durchführen. Pastoralreferent Robert Hintereder nahm in einer wunderschönen Andacht die Weihe dieser drei Neuanschaffungen vor. Unter den geltenden Corona-Vorschriften konnte dies mit der aktiven Feuerwehrmannschaft und deren Partnern, dem Gemeinderat mit Bürgermeister sowie den Nachbarsfeuerwehren gebührend gefeiert werden.

Erwähnenswert ist auch unser jahrelang bewährtes soziales Engagement. So sammelten wir am Wochenende nach Heilig Drei König zusammen mit den Stadtfeuerwehren Traunstein über 1500 Christbäume ein. Der Reinerlös dieser Aktion kam in gewohnter Weise wohltätigen Projekten zugute. Ebenfalls freuten sich wieder viele ungarische Kinder und Familien, denen wir im Herbst mit einem zusätzlichen Hilfstransport warme Kleidung, Spielzeug und viele andere nützliche Dinge gebracht hatten.

Zum Schluss möchten wir unserer ganzen Einsatzmannschaft einen großen Dank aussprechen, sowie der Gemeinde Surberg und der Kreisbrandinspektion für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Die Kommandanten

Stefan Burghartswieser Bernhard Wimmer

Mitgliederstand

	01.01.2021	31.12.2021
Mitglieder Aktive Feuerwehr	**73**	**73**
• *davon Atemschutzgeräteträger*	28	29
• *davon Fahrzeugführer LKW*	18	21
• *davon mit Funkmeldeempfänger*	47	47
Mitglieder Jugendfeuerwehr	**5**	**19**
Gesamtstärke	**82**	**92**

Eintritte: **Aktive Feuerwehr:**

Luca Janoschka

Jugendfeuerwehr:

Lea Bretschneider	Magdalena Brunner	Tobias Burghartswieser
Sandra Hainz	Florian Hintereder	Marina Leitmann
Lucia Lohwieser	Georg Maier	Johannes Nicolai
Johannes Pertl	Jonas Wendlinger	Michaela Wimmer
Tim Ziegler	Alex Ziegler	

Austritte: **Aktive Feuerwehr:**

Thomas Hainz

Beförderungen

Feuerwehrfrau-/mann: Andreas Eckart
Ciara Ortner
Matthias Wastlhuber

Hauptfeuerwehrmann: Martin Maier

Ehrungen

25 Jahre aktiver Feuerwehrdienst

Oberfeuerwehrmann Martin Maier

30 Jahre aktiver Feuerwehrdienst

Hauptfeuerwehrmann Siegfried Mix

Sterbefälle Feuerwehrverein

Herr Engelbert Brunner
Alters-/Ehrenabteilung
* 6.11.1960 † 19.5.2021

Herr Georg Rehrl
Alters-/Ehrenabteilung
* 5.2.1954 † 7.6.2021

Herr Albert Kern
Passives Mitglied
* 20.5.1931 † 13.12.2021

Herr Josef Stein
Passives Mitglied
* 13.2.1935 † 26.11.2021

Herr Johann Mrozinski
Passives Mitglied
* 12.11.1947 † 14.12.2021

Wer im Gedächtnis lebt, der ist
nicht tot, er ist nur fern.
Tot ist wer vergessen wird.

Übungsjahr unter Coronabedingungen

Aufgrund der nicht zu Ende gehenden Coronapandemie konnte das diesjährige Übungsjahr auch nur mit vielen Einschränkungen durchgeführt werden. Die Übungspläne wurden „Auf Sicht“ immer nur für kurze Zeiträume erstellt, um so flexibel auf Veränderungen reagieren zu können

Der Fokus wurde in mehreren Objektübungen auf die Standardtätigkeiten wie Aufbau einer Löschwasserversorgung und Standardlöschangriff gelegt. Ebenso wurden die Handgriffe in der technischen Hilfeleistung geübt.
Ein Übungsabend mit Stationsausbildung zur Türöffnung und Personentransport mit verschiedenen Tragen rundete das Übungsjahr ab.

Jugendleistungsabzeichen

Dieses Jahr war es wieder soweit! Für die fünf Feuerwehranwärterinnen und Anwärter wurde es nach

knapp drei Jahren Jugendfeuerwehr Zeit für das Jugendleistungsabzeichen. Der Prüfung sind intensive Vorbereitungen vorangegangen. Es wurden alle Handgriffe bis ins Detail trainiert, so dass es von den Schiedsrichtern bei der Abnahme nichts zu bemängeln gab. Alle bestanden die Prüfung mit Bravour!

Leistungsabzeichen Löschen

Eine Löschgruppe hat nach einjähriger Pause wieder das Leistungsabzeichen "Die Gruppe im Löscheinsatz" erfolgreich abgelegt.
Neben "alten Hasen" waren auch junge Nachwuchsfeuerwehrler beim Leistungsabzeichen dabei, die das Abzeichen zum ersten Mal in der Stufe Silber ablegen konnten.

21. Januar; PKW gegen Kleintransporter

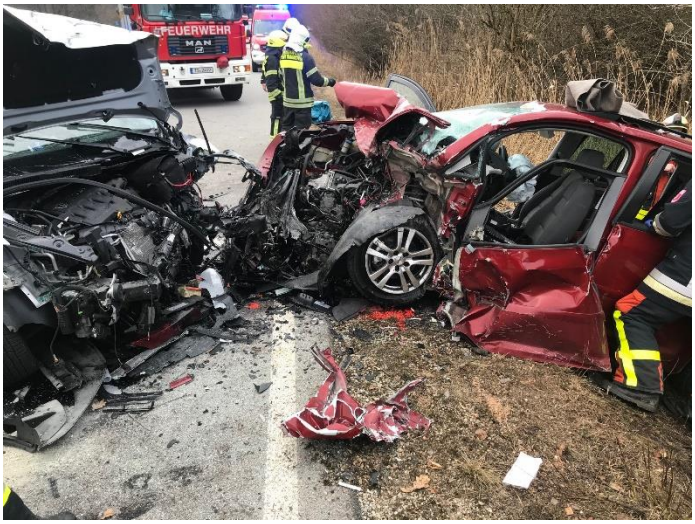
Gegen 13 Uhr wurden wir zusammen mit der Feuerwehr Traunstein mit dem Stichwort THL 2 - Verkehrsunfall mit LKW auf die B 304 alarmiert. Ein von Traunstein kommender PKW übersah einen Lieferwagen und rammte diesen anschließend. Durch uns wurde sofort eine Vollsperrung eingerichtet. Der leicht verletzte PKW-Fahrer wurde mit einem Rettungswagen in das Klinikum Traunstein eingeliefert. Ebenso wurden von uns auslaufende Betriebsstoffe gebunden. Nach ca. 1,5 Stunden war die Unfallstelle gesäubert und die Fahrzeuge wurden abgeschleppt.

27. Februar; Frontalzusammenstoß zweier PKW

Ein schwerer Unfall passierte am frühen Nachmittag auf der B 304 kurz vor Gastag. Zwei PKW sind aus ungeklärter Ursache frontal zusammengestoßen.

Die Leitstelle schickte uns zusammen mit den Feuerwehren Traunstein und Teisendorf zu diesem Einsatz. Die Einsatzmeldung, mehrere eingeklemmte Personen und am Unfall beteiligte Kinder bestätigte sich beim Eintreffen an der Einsatzstelle. Der Rettungsdienst war zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor Ort.

Von Feuerwehrkräften des ersteintreffenden Fahrzeuges, unter anderem ein ausgebildeter Notfallsanitäter wurde sofort die Versorgung eines schwerstverletzten Kindes begonnen, das bereits aus dem Fahrzeug befreit war.



Vom Einsatzleiter wurde umgehend die unübersichtliche Einsatzstelle erkundet. Zwei Insassen konnten ihr Fahrzeug aus eigener Kraft verlassen und wurden von Ersthelfern betreut. Zwei Personen waren im Fahrzeug eingeklemmt.
Die Personenbefreiung mit schwerem technischem Gerät übernahmen die Fahrzeugbesatzungen des HLF aus Surberg und Teisendorf.
Zur Straßensperre und Umleitung des Verkehrs wurde die Feuerwehr Oberteisendorf nachalarmiert.

Ein Großaufgebot an Rettungskräften kümmerte sich um die insgesamt fünf teils schwer verletzten Personen. Neben den bodengebundenen Kräften wurden drei Rettungshubschrauber zum Transport der Verletzten angefordert. Es waren der Traunsteiner Rettungshubschrauber Christoph 14, Christophorus 6 aus Salzburg und Martin 6 aus Hinterglemm an der Einsatzstelle.
Zur Klärung der Unfallursache wurde von der Polizei ein Gutachter an die Einsatzstelle bestellt.
Nach mehr als drei Stunden konnte die Straße wieder für den Verkehr freigegeben werden.

8. März; Brand Güterzug

Gegen 10 Uhr vormittags wurden wir gemeinsam mit umliegenden Wehren zum Brand eines Güterzuges nach Traunstein alarmiert. Der Zug war mit ungefähr 23.000 Litern Diesel beladen, weshalb höchste Vorsicht geboten war. Vor Ort konnte mit Hilfe einer Wärmebildkamera eine erhöhte Temperatur an den Bremsen des Zuges festgestellt werden. Die Bremsen mussten somit kontrolliert abgekühlt werden.
Für uns war kein Eingreifen notwendig und somit konnten wir nach 40 Minuten den Bereitstellungsraum verlassen.

17. Juli; Katastropheneinsatz Schönau am Königssee

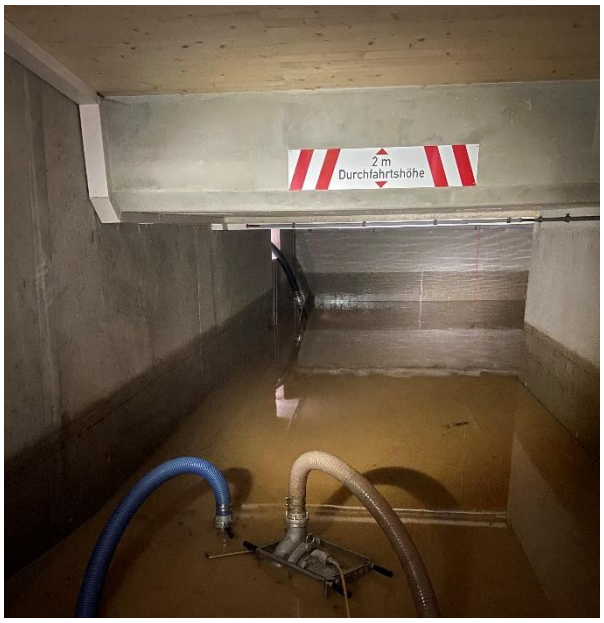
Nach einer Sturzflut im Berchtesgadener Land wurden wir am Samstagabend gegen 23:30 Uhr nach Schönau am Königssee zur Unterstützung der dortigen Kräfte alarmiert.

Zusammen mit weiteren Feuerwehren aus dem Landkreis Traunstein wurde ein Hilfskontingent zusammengestellt. Wir wurden mit unserem Mehrzweckfahrzeug und dem LF20 angefordert, wobei das Mehrzweckfahrzeug nur für die Koordination der Kräfte an der Sammelstelle in Aiging benötigt wurde und nach Abfahrt der Einsatzkräfte wieder aus dem Einsatz entlassen wurde.

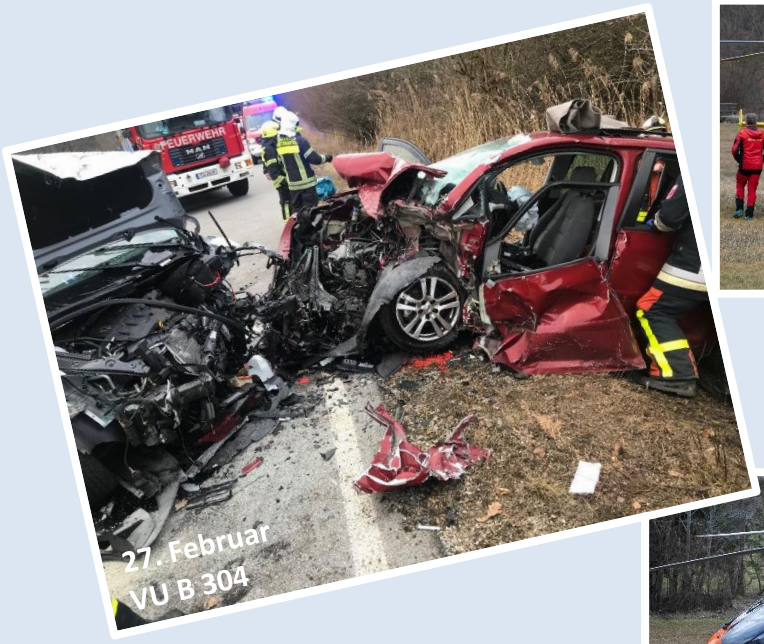
Die Anfahrt zum Feuerwehrhaus in Schönau am Königssee, die im Verband durchgeführt wurde, bedurfte einiges an Planung, da nicht klar war welche Straßen nach diesem Unwetterereignis noch passierbar waren.

Je näher wir dem Ziel kamen, desto klarer wurde uns welche Gewalt am Abend zuvor im Berchtesgadener Talkessel gewirkt hatte. Es bot sich ein Bild der Verwüstung sowohl auf als auch neben den Straßen.
Der Zugführer des Führungsfahrzeuges Chieming 11/1, konnte bereits kurz nach unserem Eintreffen die ersten Einsatzaufträge von der Einsatzleitung entgegennehmen, so dass wir mit wenig Zeitverlust unsere helfenden Hände und Gerätschaften einsetzen konnten.

Die ersten Einsatzstellen wurden schnell abgearbeitet. Es gab auch Bewohner, die die Notlage bereits selbst in den Griff bekommen haben oder wo die Sorge über einen möglichen Wassereintritt mit ein paar beruhigenden Worten genommen werden konnte.
Bei der Abarbeitung der weiteren Einsätze konnten wir bei einigen Wohnhäusern helfen das Wasser mit unserer Pumpe und Wassersauger aus dem Keller zu pumpen.
Als sehr zeitaufwändig und intensiv im Materialeinsatz stellte sich das Auspumpen einer Tiefgarage mit 13 Stellplätzen dar. Durch drei Feuerwehren und einen Landwirt wurden Pumpen eingesetzt. Die eingesetzten Chiemseepumpen leisteten dabei hervorragende Arbeit. Der Wasserspiegel der fast vollgelaufenen Garage senkte sich aber trotzdem nur sehr langsam.
Für den Rücktransport der verschmutzten Schläuche und Pumpen unterstütze uns unser Mannschaftstransportwagen mit dem Anhänger.



Nachdem die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt wurde, konnte gegen 14:00 Uhr der Einsatz beendet werden.


FEUERWEHR
27. Februar
VU B 304

ÖAMTC
ÖAMTC

OE-XWM

D-HZSQ

FEUERWEHR
112
8. März
Brand Zug

18. Juli
Königssee

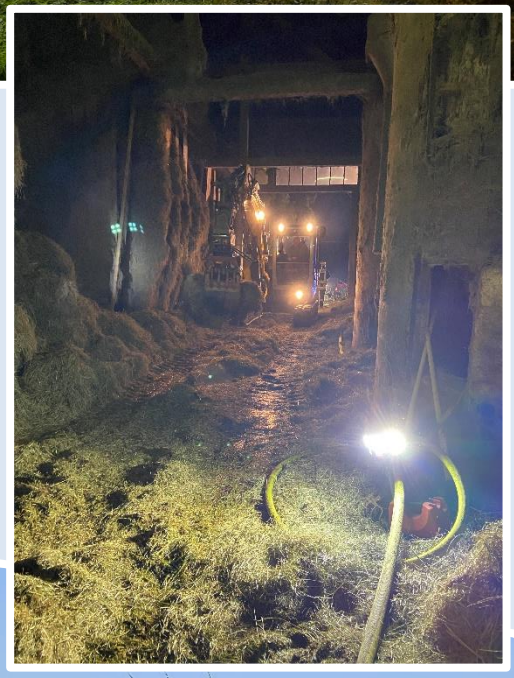
FEUERWEHR

FEUERWEHR
SURBERG

19. Juli
Hochwasser

9. September
Brand Landw. Anwesen

16. August
Unwetter



7. November
Gasaustritt

14. August; Verkehrsunfall mit Traktor

Der Anhänger eines Traktors, der mit Heuquader beladen war, geriet auf der B 304 ins Schleudern. Dadurch ist die Deichsel des Anhängers eingeknickt, der Hänger schob sich in Richtung des Führerhauses des Traktors. Das Führerhaus wurde dabei erheblich beschädigt. Der Fahrer blieb glücklicherweise unverletzt.

Wir wurden von der Leitstelle mit THL2 zur Unfallstelle alarmiert. Bei unserem Eintreffen wurden die Heuballen bereits durch den Unfallverursacher vom demolierten Anhänger abgeladen. Die Bergung des Anhängers gestaltete sich etwas schwieriger, da sich die Deichsel des Anhängers am Traktor verkeilt hatte.

Während der Bergungsarbeiten wurde der Verkehr einseitig an der Unfallstelle vorbeigeleitet.

16. August; Unwetter

Ein Gewitter mit Sturm, Starkregen und Hagel ging am Montagnachmittag um kurz vor fünf Uhr nieder. Durch den Deutschen Wetterdienst wurde vor diesem Unwetterereignis bereits frühzeitig gewarnt.

Für die Feuerwehr gab es zahlreiche Einsätze mit überfluteten Kellern und versperrten Straßen durch umgestürzte Bäume abzuarbeiten.
Wieder als sehr nützlich haben sich die "Hochwasserkits" erwiesen, die wir den Hauseigentümern zur Selbsthilfe zur Verfügung stellten. So konnten einige Einsätze sehr zügig und effizient abgearbeitet werden!

Als Schwerpunkt stellte sich der Neuweg in Lauter dar, wo mehrere große Bäume die Straße blockierten. Ein abgebrochener Gipfel verfing sich in einer Baumgruppe und konnte nur durch das Kranfahrzeug einer Spezialfirma geborgen werden.
Durch die tatkräftige Unterstützung der örtlichen Unternehmen Landwirt Franz Eder und Baggerbetrieb Martin Maier mit Lader und Bagger konnte die Straße noch in der gleichen Nacht wieder für den Verkehr geöffnet werden.

9. September; Brand Landw. Anwesen

Zum Brand eins landwirtschaftlichen Anwesens wurden wir am Donnerstagabend um kurz nach 19 Uhr alarmiert.
Der Motor eines Heugebläses hat durch Funkenflug den Heustock in Brand gesetzt. Der Eigentümer, der das Feuer noch frühzeitig bemerkte, unternahm selbst Löschversuche und konnte dadurch das Feuer bis zum Eintreffen der Feuerwehr in Schach halten. Durch das schnelle Eingreifen des ersten Atemschutztrupps konnte rasch ein weiterer Löscherfolg erzielt werden, so dass die größte Gefahr, das Durchzünden des Heustockes, schnell gebannt war.

Die mitalarmierten Feuerwehren aus Traunstein, Haslach, Siegsdorf, Rückstetten und Oberteisendorf standen unterdessen mit Mannschaft und Gerät in Bereitschaft.
Da sich das Feuer im Heustock bereits weiter ausbreitete, musste das Heu teilweise abgetragen und ins Freie verbracht werden. Beim Abtragen des Heus traten immer wieder Glutnester zum Vorschein, die von den Atemschutzträgern abgelöscht werden mussten. Die anstrengende Arbeit, die größtenteils unter Atemschutz vorgenommen wurde, wurde mit einem Bagger und einem Lader unterstützt.
Von den umliegenden Feuerwehren wurden hauptsächlich Atemschutzträger eingesetzt. Die Feuerwehr Traunstein unterstützte mit der Drehleiter und dem Gerätewagen Atemschutz.
Gegen 22:30 Uhr konnte der Einsatz beendet werden und die Scheune dem Besitzer übergeben werden.

24. September; PKW gegen LKW

Ein PKW-Lenker geriet auf der Bundesstraße im Ortsteil Au plötzlich auf die Gegenfahrbahn und prallte frontal in einen LKW. Der PKW wurde dabei von der Straße geschleudert und zerstört. Wie durch ein Wunder erlitt der Fahrer des PKW's augenscheinlich nur leichte Verletzungen. Er konnte noch selbst das Fahrzeug verlassen und Hilfe holen.

Da bei unserem Eintreffen noch kein Rettungsdienst an der Einsatzstelle eingetroffen war, übernahmen wir die Betreuung des verletzten Fahrers. Wir stellten den Brandschutz sicher, übernahmen die Verkehrslenkung und reinigten die Fahrbahn da bei dem Zusammenstoß eine größere Menge Betriebsmittel ausgelaufen sind.

7. November; Undichter Gastank

Am Sonntagmittag den 7.11. wurde gegen 15:15 Uhr zunächst die Feuerwehr Surberg zu einem Wohnhaus im Ortsteil Wüstenreit gerufen. Der Hauseigentümer hatte über die Integrierte Leitstelle in Traunstein einen Notruf abgesetzt und ausströmendes Gas aus einem unterirdischen Behälter gemeldet. Neben dem Messzug Süd wurden weitere Feuerwehrkräfte zur Unterstützung nachalarmiert. Den Einsatzkräften ist es gelungen, die Austrittsstelle abzudichten und die Explosionsgefahr zu minimieren. Ein Spezialfahrzeug aus Deggendorf konnte den Gastank letztendlich leerpumpen.

„Bei Eintreffen an der Einsatzstelle konnten wir den Gasaustritt schnell bestätigen“, erklärt Einsatzleiter Bernhard Wimmer von der Feuerwehr Surberg und ergänzt, „danach haben wir uns zunächst darauf konzentriert, dass alle Menschen in Sicherheit sind, haben den Bereich weiträumig abgesperrt, den Brandschutz

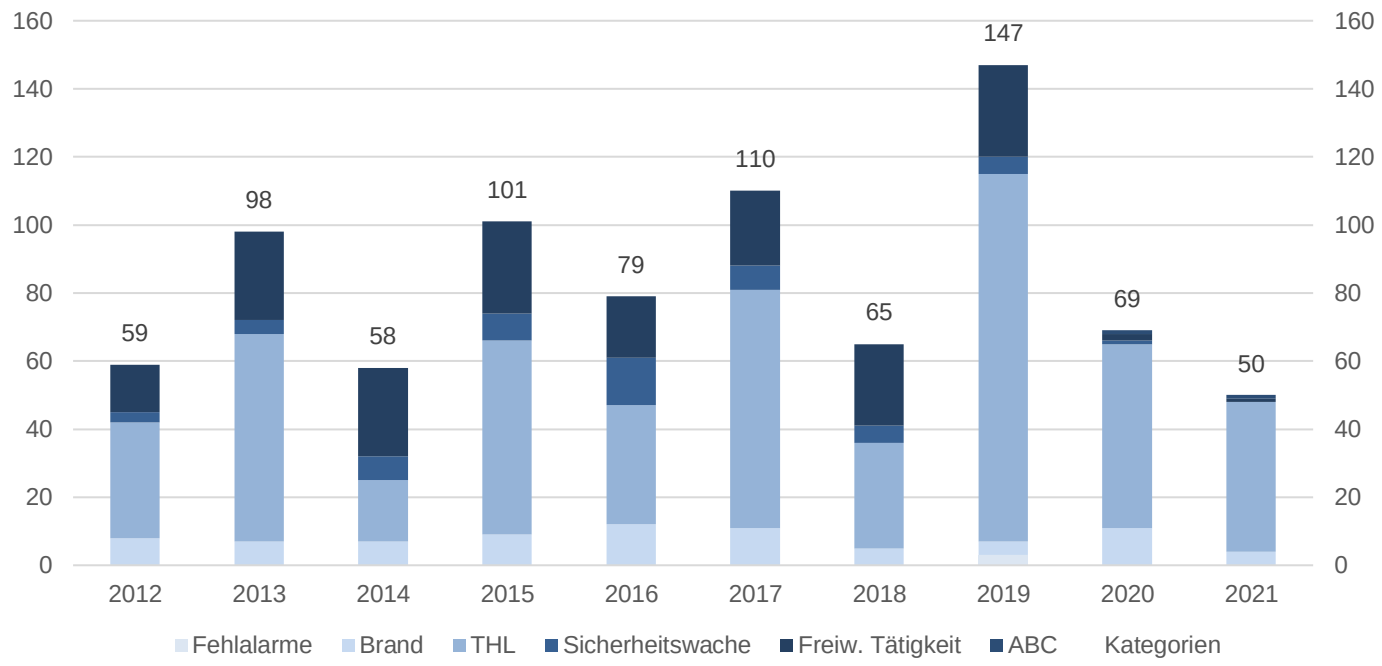
sichergestellt und weitere Kräfte zur Unterstützung angefordert“. Seitens der Kreisbrandinspektion wurde der Kreisbrandrat, der Kreisbrandinspektor sowie der örtliche Kreisbrandmeister und der Fach-Kreisbrandmeister Atemschutz zur Unterstützung der Einsatzleitung alarmiert.
Die Feuerwehren aus Kammer und Traunstein sind mit drei Fahrzeugen und 15 Einsatzkräften als Messzug Süd mit Atemschutzgeräteträgern und Spezialmessgeräten angerückt und haben sowohl die unmittelbare Umgebung der Austrittsstelle als auch das gesamte Umfeld einschließlich des Wohngebäudes und der Kanalisation auf die Ausbreitung kontrolliert. Glücklicherweise kam es nur an der unmittelbaren Einsatzstelle zu einer deutlich erhöhten Gaskonzentration, was den Umfang der erforderlichen Maßnahmen auf das betroffene Objekt reduzierte.
Ein Atemschutztrupp wurde in den unmittelbaren Explosionsbereich geschickt, um die Austrittsstelle zu verschließen. In etwa 30 Minuten schafften es die drei Atemschutzgeräteträger, den Gasaustritt so weit zu stoppen, dass die Gefahr einer unmittelbaren Explosion deutlich verringert war. Gleichzeitig kam ein großes Belüftungsgerät zum Einsatz und mittels Wassernebel wurden die Dämpfe zusätzlich niedergeschlagen. Somit gelang es, die Zeit bis zum Eintreffen des Spezialtankwagens zu überbrücken.
Um genügend weitere Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben, wurden die Feuerwehren Oberteisendorf samt dem Löschzug Rückstetten und die Feuerwehr Wonneberg nachalarmiert. Darüber hinaus wurde das Drehleiterfahrzeug aus Traunstein zum Ausleuchten der Einsatzstelle angefordert. Von der Feuerwehr Trostberg wurden noch weitere Messgeräte an die Einsatzstelle gebracht. Zehn Ehrenamtliche der Bereitschaften des Bayerischen Roten Kreuzes aus Traunstein und Teisendorf sowie ein Rettungswagen und der Einsatzleiter Rettungsdienst waren zur medizinischen Absicherung vor Ort.
Gegen 19 Uhr ist der Tankwagen zum Absaugen des Restinhaltes an der Einsatzstelle angekommen. Nach rund zwei Stunden war der gesamte Inhalt leergepumpt und damit die Gefahr endgültig gebannt. Gegen 21 Uhr konnte mit den Aufräumarbeiten begonnen werden. Surberg`s 2. Kommandant zieht am Ende des sechsstündigen Einsatzes ein positives Fazit. „Alle Beteiligten haben sich in dieser wirklich brenzligen Situation hochprofessionell verhalten und somit ist am Ende alles gut verlaufen“, betont er im Gespräch mit Hubert Hobmaier vom Kreisfeuerwehrverband Traunstein.
Die Polizei hat die Ursachenermittlung aufgenommen. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist der Schaden dadurch entstanden, weil ein Stützteil der Schachtkonstruktion auf das Ventil gefallen ist und dies dazu führte, dass es abgerissen ist und somit das Gas ausströmen konnte. Ein hoher Sachschaden ist aus jetziger Sicht nicht entstanden. Verletzt wurde niemand. Insgesamten waren rund 80 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei im Einsatz

21. November; Ausleuchten Einsatzstelle

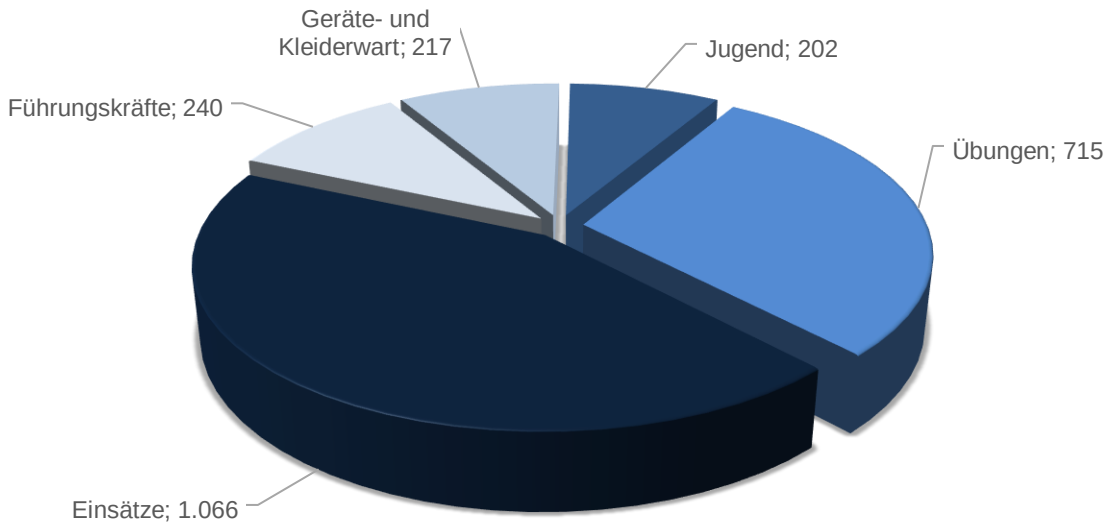
Zum Ausleuchten einer Einsatzstelle für die Polizei wurden wir nach Rosenthal alarmiert.

Ein PKW war an einer Kreuzung bei dichtem Nebel von der Fahrbahn abgekommen. Das Fahrzeug prallte dabei an eine Böschung, wobei alle Airbags ausgelöst wurden.
Die Insassen blieben unverletzt.
Wir mussten für die Unfallaufnahme der Polizei die Einsatzstelle ausleuchten.

Einsatzaufkommen der letzten 10 Jahre



Gesamtstunden im Jahr 2021



Im Berichtsjahr 2021 leistete die Feuerwehr Surberg insgesamt

2 440 ehrenamtliche Stunden.

Dies entspricht statistisch gesehen einem Aufwand von 26,5 Stunden pro Feuerwehrkraft.

Mannschaftstransportfahrzeug; 17.500 Euro

Am 13. Februar konnte unser Mannschaftstransportwagen in Dienst gestellt werden.
Dieses Fahrzeug, mit Platz für 9 Personen, wird für sämtliche Schulungsfahrten und Lehrgänge als auch für die Jugendarbeit genutzt. Bei Einsätzen können dadurch mehr Kräfte an die Einsatzstelle gebracht werden. Fahrten mit dem Privat-PKW, wie sie sonst bei Großschadenslagen üblich waren, können so vermieden werden.
Ein großer Dank gilt hierbei der Gemeinde Surberg, von der wir das gebrauchte Fahrzeug übernehmen konnten.
Der Umbau wurde durch Eigenleistung und durch die Firma Enthofer erbracht, welche den Einbau der Elektrotechnik übernahm.
Vom Feuerwehrverein wurde der feuerwehrtechnische Ausbau mit 7.500 Euro finanziert.

Einsatzkleidung; 78.000 Euro

Über den 5-Jahres-Haushaltsplan war die Ersatzbeschaffung der bis zu 20 Jahre alten Einsatzkleidung der Firmen Texport und Tempex bereits geplant. Durch den hohen Verschleiß der alten Kleidung konnten die vorgeschriebenen Prüfungen vom Kleiderwart nicht mehr ordnungsgemäß durchgeführt werden. Die Versorgung des vorhandenen Modells durch die Hersteller war schon seit längerem nicht mehr gewährleistet.
Bereits mehrere Jahre beschäftigten wir uns daher mit dem Tausch der Einsatzkleidung. Es wurden Trageversuche von Einsatzkleidung verschiedener Hersteller durchgeführt. Feuerwehrkameraden haben diese Kleidung wechselweise im Einsatzdienst getragen. Abschließend konnten die gewonnenen Erkenntnisse bewertet werden und so eine Kaufentscheidung getroffen werden.
Die Wahl viel auf den Hersteller Texport mit dem Modell FIRE SURVIVOR.
Nicht leicht haben wir uns die Entscheidung für die Farbe der Einsatzkleidung gemacht. Letztendlich setzte sich die, für Feuerwehren immer noch etwas ungewöhnliche, Farbe rot durch. Die deutlich bessere Sichtbarkeit im Einsatzdienst und somit auch die Sicherheit der Feuerwehrkräfte hat oberste Priorität und war dann ausschlaggebendes Argument.

Aktion Christbaum

Die Aktion Christbaum ist aufgrund der Coronabeschränkungen sehr ungewöhnlich abgelaufen. Die Sammelaktion wurde unter ein vom Kreisfeuerwehrverband angefertigten Hygienekonzept gestellt. Teilnehmen durften nur Jugendfeuerwehrler die das 16. Lebensjahr bereits vollendet hatten.

…Eine Aktion mit angezogener Handbremse…

Spende durch die Zimmerei Eckart

Von der Zimmerei Andreas Eckart erhielten wir eine Sachspende über eine Akku-Flex im Wert von ca. 500€. Dieses Gerät wird als Zusatzbeladung auf das Hilfeleistungslöschfahrzeug verladen.

Jugendanwerbetag

Trotz des heißen Sommerwetters waren knapp hundert interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene Gemeindebürger der Einladung gefolgt, um sich über die Feuerwehr zu informieren. Es konnten alle Gerätschaften, von den Fahrzeugen bis zur Ersten-Hilfe-Tasche erkundet und auch teilweise selbst ausprobiert werden. Für die zahlreichen Fragen standen sowohl die aktiven Feuerwehrkräfte als auch die Jugendfeuerwehrler parat, um diese fachkundig zu beantworten. Für die kleinen Gäste durfte das Zielspritzen nicht fehlen. Die ehrgeizigen Mütter und Väter gaben dabei ihren ganzen Einsatz beim Pumpen mit der Kübelspritze! Als Höhepunkt der Nachmittages wurde eine Schauübung veranstaltet, in der die technische Rettung aus einem verunfallten PKW dargestellt wurde. Kommandant Stefan Burghartswieser kommentierte die Tätigkeiten der Einsatzkräfte, um den Gästen einen besseren Einblick in die Abläufe zu geben.

Besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen

In Namen der Bezirksfeuerwehrverband Veszprém in Ungarn zeichneten der Kommandant der Feuerwehr Bakonyoszlog, Tibor Czingiszer, und der Vorsitzende des Feuerwehrvereins Bakonyoszlop, Laszlo Adamik, die Freiwilligen Feuerwehren Traunstein und Surberg mit einer Medaille und Urkunde aus, weil sie sich seit vielen Jahren im besonderen Maße für das Feuerwehrwesen in diesem Feuerwehrbezirk verdient gemacht haben. Seit rund drei Jahrzehnten unterstützt die Ungarnhilfe in Verbindung mit der Deutsch-Minderheit

der Stadt Zirc Feuerwehren im Bezirk Veszprém mit Gerätschaften wie Schläuchen, Rettungsscheren und Rettungsspreizer, Einsatzkleidung und Einsatzfahrzeuge, die bei uns ausgemustert werden. So wurde beispielsweise die Feuerwehr Bakonyoszlop im Laufe der Zeit mit zwei Tanklöschfahrzeugen ausgestattet, von denen diese nun ein Einsatzfahrzeug an die Nachbarfeuerwehr Veszprémvarsány weitergegeben hat. Die beiden Feuerwehren sind für rund 5000 Menschen entlang der viel befahrenen und unfallträchtigen Bundesstraße zwischen Györ (Raab) und Balaton (Plattensee) zuständig, sodass diese Fahrzeuge dringend benötigt werden. Die Auszeichnungen nahmen Zeugwart Franz Reitschuh von der Freiwilligen Feuerwehr Traunstein und Kommandant Stefan Burghartswieser von der Freiwilligen Feuerwehr Surberg kürzlich bei einem Besuch in Ungarn entgegen, bei dem eine Delegation wieder Feuerwehrmaterial und Schutzkleidung mitgebracht hatten. Durch die Verbindung mit dem Präsidenten der Deutsch-Minderheit, Joszef Hédl, bringen die Chiemgauer immer wieder auch Kleidung, Kleiderkleidung, Spielzeug und alles Mögliche für die Bevölkerung mit. Beim Besuch eines Marktes, bei dem kostenlos Kleiderkleidung, Kinderschuhe und Spielzeug verteilt wurde, konnten sie sich davon überzeugen, dass nach wie vor großer Bedarf daran besteht. Eine besondere Freude bereiteten die bayerischen Feuerwehrler den Ratsherren der Stadt Zirc. Für das dortige Rathaus hatten sie nämlich die alte Bestuhlung im Sitzungssaal des Traunsteiner Stadtrats mitgebracht. Höhepunkt des Ungarnbesuchs war schließlich die Teilnahme am alljährlichen Fest der Deutsch-Minderheit in Zirc.

Fahrzeugsegnung LF 20

Am Freitag, den 30. Juli konnte nun endlich die kirchliche Segnung des neuen Löschfahrzeuges LF20 im Rahmen einer Feier durchgeführt werden. Die ursprünglich im Frühjahr 2020 geplante Einweihung wurde aufgrund der Corona-Einschränkungen immer wieder geschoben.

Neben dem Löschfahrzeug, das bereits seit Anfang 2020 im Dienst steht, wurden ein zwischenzeitlich beschaffter Mannschaftstransportwagen und ein Notstromerzeuger durch Pastoralreferent Robert Hintereder in einer feierlichen Andacht gesegnet. Der Mannschaftstransportwagen, ein ausgedienter Schulbus, der von der Gemeinde übernommen und in Eigenleistung zu einem Feuerwehrfahrzeug umgebaut wurde, leistet wertvolle Dienste für Schulungs- und Ausbildungsfahrten. Der mobile Notstromerzeuger dient der Notstromeinspeisung am Feuerwehrhaus, ist aber auch für den mobilen Einsatz im Gemeindegebiet konzipiert. In den Ansprachen von Kommandant Stefan Burghartswieser und Bürgermeister Michael Wimmer wurden die Gerätschaften erläutert und die Wichtigkeit einer zweckmäßigen Ausrüstung betont. Altbürgermeister Josef Wimmer, in dessen Amtszeit die Beschaffung des LF20 durchgeführt wurde, berichtete nicht ohne Stolz, dass während seiner Zeit als Bürgermeister sowohl alle Fahrzeuge erneuert wurden als auch das Feuerwehrhaus um einen Stellplatz erweitert wurde.

Kreisbrandmeister Albert Rieder überbrachte die Glückwünsche der Kreisbrandinspektion und überreichte für jedes Fahrzeug eine Christophorus Medaille für eine allzeit unfallfreie Fahrt.

©Feuerwehr Surberg